

Matthäus 2

Der Besuch der Sterndeuter

1 Jesus wurde zur Zeit des Königs Herodes **in Bethlehem**, einer Stadt in Judäa, geboren. Bald darauf kamen **Sterndeuter** aus einem Land im Osten nach Jerusalem.

2 »Wo ist der König der Juden, der kürzlich geboren wurde?«, fragten sie. »Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm Ehre zu erweisen.«

3 Als **König Herodes** das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

4 Er rief alle führenden Priester und alle Schriftgelehrten des jüdischen Volkes zusammen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte.

JESUS der Sohn Gottes wird auf dieser Erde geboren von einer Frau. Es geschieht das größte Wunder der Geschichte. Und **das Universum beugt sich diesem Ereignis**. Ein Stern geht auf.

Und fremde Männer, Sterndeuter aus einem fremden Land sehen das als erste. **Gott zeigt sich den Fremden zuerst**, nicht seinem Volk.

Und die fremden Männer, es waren wahrscheinlich Könige, machen sich auf den Weg, um dem König JESUS Ehre zu erweisen. Was für eine Tat.

Bei seinem Volk hatte JESUS keinen Platz.

Lukas beschreibt, dass für Maria und Josef kein Platz in einer Herberge in Bethlehem war. Deshalb mussten sie in diesen Stall, in dem JESUS dann geboren wurde.

Lk 2,7 Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

Johannes sagt:

Joh.1,11 Er kam zu seinem Volk, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen.

Der König in ISRAEL erschrickt bei dieser Nachricht. Er fürchtet um seine Macht.

Und er will JESUS töten lassen.

Gott kommt zu seinem Volk, zu seinen Leuten, die er liebt. Er kommt, um sie zu retten. Er kommt, um sie zu heilen. Er kommt, um ihnen zu helfen. Und sie wollen ihn töten. Wie krass ist das?

Matthäus 2

5 »In Betlehem in Judäa«, antworteten sie, »denn so ist es in der Schrift **durch den Propheten vorausgesagt**: 6 ›Und du, Betlehem im Land Juda, du bist keineswegs die unbedeutendste unter den Städten Judas; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der mein Volk Israel führen wird wie ein Hirte seine Herde.« « (Micha 5,1)

7 Da rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen den genauen Zeitpunkt angeben, an dem der Stern zum ersten Mal erschienen war.

8 Daraufhin schickte er sie nach Betlehem. »Geht und erkundigt euch genau nach dem Kind«, sagte er, »und gebt mir Bescheid, sobald ihr es gefunden habt. Dann kann auch ich hingehen und ihm Ehre erweisen.«

9 Mit diesen Anweisungen des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er schließlich über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war.

10 **Als sie den Stern sahen, waren sie überglücklich.**

Aber das ist auch heute noch so.

Heute sehen wir das dort, wo der HEILIGE GEIST wirkt. Wenn der HEILIGE GEIST Menschen erfüllt und sie NEU GEBOREN werden, dann gibt es ganz oft Widerstände dagegen. Dann werden die Menschen ausgegrenzt, verfolgt, es wird schlecht über sie geredet usw.

Es ist heute immer noch so. JESUS kommt und die Menschen nehmen ihn nicht auf. Das ist tragisch. Und wir müssen das anders machen.

Die Sterndeuter machen es richtig.

Sie suchen JESUS, bis sie ihn gefunden haben.

Hier sehen wir, was passiert, wenn wir JESUS finden: **Sie waren überglücklich.** Das passiert immer, wenn wir JESUS begegnen. Es kommt unbeschreibliche Freude in unser Leben. Und das versetzt uns in die Lage, unser Leben zu ändern. JESUS hat das in einem Gleichnis so beschrieben:

Mt. 13,44 »Mit dem Himmelreich ist es **wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war** und von einem Mann entdeckt wurde. **Der Mann freute sich sehr**, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kauft.

Matthäus 2

11 Sie gingen in das Haus und fanden dort das Kind und seine Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm nieder und erwiesen ihm Ehre. Dann holten sie die Schätze hervor, die sie mitgebracht hatten, und gaben sie ihm: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Gott die Ehre geben

Wenn wir das erleben, wenn wir JESUS begegnen, dann ist die einzige angemessene Reaktion, dass wir ihn anbeten und ihm die Ehre geben, für das, was er getan hat. Das ist die richtige ANTWORT. Und dann geben die Sterndeuter auch noch wertvolle Geschenke. Und auch das ist eine richtige ANTWORT.

Wir können hier auch noch etwas anderes sehen:

Im Königreich Gottes, wird der Reichtum dieser Welt zu den Kindern Gottes gebracht.

Nicht nur das Universum beugt sich vor JESUS, sondern auch der Reichtum dieser Welt kommt zu ihm. JESUS war nicht arm. Hier, kurz nach seiner Geburt, wird er von den Sterndeutern reich gemacht. Diese Geschenke waren sehr wertvoll. Und sie legen sie JESUS zu Füßen.

JESUS hat gesagt:

*Mt.6, 31 **Macht euch also keine Sorgen!** Fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um diese Dinge geht es den Heiden, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel aber weiß, dass ihr das alles braucht. 33 **Es soll euch zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird euch das Übrige alles dazugegeben.***

Das ist ein Prinzip im Königreich Gottes. Wenn wir darin leben, wenn wir uns mit allem, was wir sind danach ausrichten, dann kommt der Reichtum der Welt zu uns. So wie bei JESUS hier. Menschen werden kommen uns uns versorgen, weil wir zu Gott gehören. Das hat JESUS gesagt.

Matthäus 2

12 In einem Traum erhielten sie daraufhin die Weisung, nicht zu Herodes zurückzukehren. Deshalb reisten sie auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.

Wie gut, dass auch die Sterndeuter gehorsam waren. So konnte JESUS überleben.

Hier sehen wir, das die Dinge Gottes in unserer Welt immer auch mir uns zu tun haben. Gott macht das nicht einfach so allein. Sondern er bezieht uns mit ein. Und wenn wir nicht tun, was er sagt, dann funktionieren Gottes Projekte auch nicht. Wir können das verhindern. Deshalb ist es so wichtig, dass wir wirklich unter der Leitung seines HEILIGEN GEISTES sind und tun, was er uns sagt. Und dann können großartige Dinge Gottes in unserem Leben passieren.

Und dazu sind wir berufen.

Das ist nicht eine Option für ein paar super Fromme. JESUS hat gesagt:

Joh. 15,8 Dadurch, dass ihr reiche Frucht tragt und euch als meine Jünger erweist, wird die Herrlichkeit meines Vaters offenbart.«

Wenn wir dem HEILIGEN GEIST folgen und tun, was er uns sagt, dann offenbaren wir die Herrlichkeit Gottes auf dieser Welt. Und genau das soll passieren, damit Menschen geholfen wird, damit sie JESUS erkennen und damit sie Gott allein die Ehre geben, für das was ER tut.

Die Flucht nach Ägypten

13 Als die Sterndeuter abgereist waren, erschien Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir neue Anweisungen gebe. Denn Herodes wird das Kind suchen lassen, weil er es umbringen will.«

14 Da stand Josef mitten in der Nacht auf und machte sich mit dem Kind und dessen Mutter auf den Weg nach Ägypten.

Hier sehen wir eine Art, wie Gott spricht: Ein Engel spricht zu Josef im Traum.

Josef gehorcht sofort. Wenn Gott uns konkrete Anweisungen gibt, dann müssen wir das sofort tun. Das timing ist immer sehr wichtig.

Matthäus 2

15 Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. So erfüllte sich, was der Herr durch den Propheten vorausgesagt hatte: »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.« (Hosea 11,1)

Auch hier zeigt uns Matthäus wieder, wie durch das, was hier passiert, die Vorhersagen der Propheten erfüllt haben.

Der Kindermord von Betlehem

16 Als Herodes merkte, dass die Sterndeuter ihn getäuscht hatten, war er außer sich vor Zorn. Er schickte seine Leute nach Betlehem und ließ in den Familien der Stadt und der ganzen Umgebung alle Söhne im Alter von zwei Jahren und darunter töten. Das entsprach dem Zeitpunkt, den er von den Sterndeutern in Erfahrung gebracht hatte.

17 Damals erfüllte sich, was durch den Propheten Jeremia vorausgesagt worden war:

18 »Ein Geschrei ist in Rama zu hören, lautes Weinen und Klagen: Rahel weint um ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen, denn sie sind nicht mehr da.« (Jeremia 31,18)

Geburtswehen wenn Gott kommt

Die Geburt des lang verheißenen Retters führt dazu, dass alle Babys in der Umgebung von Betlehem getötet werden. Wo Gott erscheint, versucht der Feind das sofort zu töten, zu zerstören. Gott kommt und es geschieht Unglück.

Das kann heute auch noch so sein. Wir dürfen uns dann nicht blenden lassen. Wir neigen dazu zu sagen: Das kann nicht von Gott sein, wenn es so viel Unglück und Leid mit sich bringt. Aber Vorsicht. Wir müssen dahinter schauen. Wir müssen die Absichten Gottes sehen. Wir müssen verstehen, was der Heilige Geist tun will. Wir dürfen keine voreiligen Schlüsse ziehen.

Ich sehe hier auch eine Parallele zu der Endzeit, in der wir leben. Die Bibel spricht davon, dass in der Zeit bevor JESUS wiederkommt, große Not auf der Erde sein wird.

Mt 24,6 Ihr werdet von Kriegen hören; ihr werdet hören, dass Kriegsgefahr droht. Lasst euch dadurch nicht erschrecken. Es muss so kommen, aber das Ende ist es noch nicht. 7 Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere. Hungersnöte und Erdbeben werden bald diese Gegend heimsuchen und bald jene. 8 Doch das alles ist erst der Anfang, es ist wie der Beginn von Geburtswehen.

Matthäus 2

Wenn Gott kommt, erleidet diese Welt Geburtswehen. Wo Gott erscheint, kann es auch Leid geben. Der Feind Gottes versucht mit aller Macht das Erscheinen Gottes zu verhindern. JESUS sagt hier: Lasst euch davon nicht erschrecken.

Die richtige ANTWORT auf diese Dinge ist dann, dass wir uns weiter auf JESUS fokussieren.

Lk.21,28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

Ich sehe hier auch noch eine Parallele zu der Zeit, in der Mose geboren wurde.
In dieser Zeit hatte der Pharao von Ägypten befohlen, alle neugeborenen Söhne der Hebräer zu töten.

2. Mos.1,15 Und der König von Ägypten sprach zu den hebräischen Hebammen, von denen die eine Schifra und die andere Pua hieß, 16 und sagte: Wenn ihr den Hebräerinnen bei der Geburt helft und bei der Entbindung seht, dass es ein Sohn ist, dann tötet ihn, wenn es aber eine Tochter ist, dann mag sie am Leben bleiben.

22 Da gebot der Pharao seinem ganzen Volk: Jeden Sohn, der geboren wird, sollt ihr in den Nil werfen, jede Tochter aber sollt ihr am Leben lassen!

Mose wurde durch ein Wunder gerettet und wurde so später der Anführer und Befreier Israels. Und Mose hat prophetisch über JESUS gesprochen und gesagt:

5Mo 18,15 Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören

Apg 7,37 Das ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sprach: »Einen Propheten wie mich wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken.«

Matthäus 2

	<p>Dieser „Prophet“ war JESUS. Und auch JESUS wird als Baby bedroht und ist in Lebensgefahr. Aber Gott rettet ihn durch einen Engel, der Josef im Traum erscheint und durch den Gehorsam von Joseph.</p>
<p>Die Rückkehr aus Ägypten</p> <p>19 Als Herodes gestorben war, hatte Josef in Ägypten einen Traum; darin erschien ihm ein Engel des Herrn</p> <p>20 und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und geh wieder nach Israel! Denn die, die dem Kind nach dem Leben trachteten, sind tot.«</p> <p>21 Da stand Josef auf und kehrte mit dem Kind und dessen Mutter nach Israel zurück.</p> <p>22 Doch er fürchtete sich davor, nach Judäa zu ziehen, weil er hörte, dass dort als Nachfolger von Herodes dessen Sohn Archelaus regierte. Auf eine Weisung hin, die er im Traum erhielt, ging er in das Gebiet von Galiläa.</p>	<p>JESUS kommt aus Ägypten</p> <p>Herodes der Große lebte bis etwa 4 n.Chr. JESUS muss also etwa 4 oder 5 Jahre alt gewesen sein, als er mit seinen Eltern aus Ägypten zurückkommt.</p> <p>Auch hier sehen wir eine Parallele. Das Volk ISRAEL wurde in Ägypten zu einem Volk. Und dann zogen sie aus in das verheißene Land. JESUS lebt als Kleinkind auch in Ägypten. Und dann kommt er in das Land ISRAEL zurück.</p>

Matthäus 2

23 Dort ließ er sich in der Stadt Nazaret nieder. Auf diese Weise erfüllte sich, was durch die Propheten vorausgesagt worden war: Er sollte Nazarener genannt werden.

JESUS kommt aus Nazaret

Judäa, Samarien und Galiläa sind die Regionen, die für das Leben von JESUS relevant sind. In Judäa war geboren worden. Dort liegt die Stadt Bethlehem und auch die Hauptstadt Jerusalem.

In Samarien lebte eine Gruppe von Menschen, die Samariter, die bei den Juden sehr verhasst waren, weil sie einen anderen Glauben hatten. Das werden wir später noch sehen.

Und ganz im Norden ist die Region Galiläa. Dort liegt die Stadt Nazaret, in der JESUS aufgewachsen ist.



Matthäus 2

Eine genau gleichlautende Stelle gibt es im AT nicht. Aber es gibt verschiedene Stellen, die darauf hinweisen, dass der Messias jemand ist, der von den Menschen verachtet wurde. So z.B.

Jes 53, 3 Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut, wie einer, vor dem man das Gesicht verbirgt. Er war verachtet, und wir haben ihn nicht geachtet.

Nazaret galt, wie das ganze Land Galiläa als unbedeutend und seine Bewohner waren verachtet.

Joh 1,46 »Aus Nazaret?«, entgegnete Natanaël. »Was kann aus Nazaret Gutes kommen?« Doch Philippus sagte nur: »Komm mit und überzeuge dich selbst!«

Gott lässt seinen Sohn in eine Gegend aufwachsen, in der die Menschen verachtet sind. Aus dieser Region kommt er. Er wird, wie die Menschen dort, ein Verachteter.

JESUS kommt auf die Erde und er kommt nicht zu den Edlen und Angesehenen. Nein, JESUS wächst bei den Verachteten auf. Ihn stört das Image nicht, im Gegenteil. Auch in seinem späteren Leben ist der ein Freund der „verachteten“ Zöllner und Sünder. So ist Gott. Gott rettet jeden, unabhängig vom Ansehen der Person. Unabhängig von der Vergangenheit und allen schlechten Taten. Das ist die unendliche Liebe des Vaters. Das ist die vollständige Rettung durch JESUS.

Das ist die neue Ordnung, die mit JESUS kam, unabhängig von der Ordnung des Gesetzes.

Johannes 1,17 Denn durch Mose wurde uns das Gesetz gegeben, aber durch Jesus Christus sind die Gnade und die Wahrheit zu uns gekommen.

Matthäus 2

Das kann heute auch noch genauso sein.

Wir müssen immer genau hinschauen, wo Gott sich zeigt, wo der HEILIGE GEIST sich bewegt. Und oft ist er bei Menschen, bei denen wir es nicht erwarten. Dafür dürfen wir nicht blind sein. Gott kommt unerwartet zu denen, bei denen wir das nicht erwarten. Da müssen wir wachsam sein. Und da sollten wir uns von Gott bewegen lassen.